



II-4704 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

**DER BUNDESMINISTER
 FÜR UMWELT, JUGEND UND FAMILIE**

2087/AB

1988 -07- 06

zu 2104 J

Dr. Marlies Flemming

Wien, den 5. Juli 1988

70 0502/417-Pr. 2/88

**An den
 Präsidenten des
 Nationalrates**

**Parlament
 1017 Wien**

Auf die Anfrage der Abgeordneten Dr. Kepplmüller und Genossen vom 6. Mai 1988, Nr. 2104/J, betreffend weitere Verbesserung der Wasserqualität beehere ich mich, folgendes mitzuteilen:

ad 1

Im Jahr 1980 waren ungefähr 45% der österreichischen Wohnbevölkerung an biologische Kläranlagen angeschlossen. Dieser Anschlußgrad erhöhte sich bis zum Jahr 1987 auf ca. 60%.

ad 2

Im Zeitraum 1980 - 1987 wurden ca. 480 Kläranlagen mit biologischen Reinigungsstufen vom ehemaligen Wasserwirtschaftsfonds gefördert.

In diesen Anlagen werden ca. 10 Mio. Einwohnergleichwerte einer biologischen Abwasserbehandlung zugeführt.

- 2 -

ad 3

Durch die künftige Förderungstätigkeit des Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds ist eine Erhöhung des Anteils der Abwasserklärung in biologischen Kläranlagen gewährleistet.

Es ist jedoch zu beachten, daß ein 100% iger Anschlußgrad aufgrund der geographischen Gegebenheiten nicht erreichbar ist.

Ziel ist es aber, ungefähr bis zum Jahr 1995 eine weitestgehende Klärung der in Österreich anfallenden Abwässer in biologischen Kläranlagen zu erreichen.

ad 4

Aufgrund des vom Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds in Zusammenarbeit mit den Bundesländern erstellten Investitionsprogrammes wird der für die Erreichung einer optimalen Reinigung noch erforderliche Finanzierungsaufwand auf ca. S 20 Mrd. - zu heutigen Preisen - geschätzt.

Der genannte Finanzierungsaufwand umfaßt im einzelnen die Errichtung von biologischen Kläranlagen für die Behandlung von ca. 5 Mio. Einwohnergleichwerten sowie Zuleitungen und Vorreinigungsmaßnahmen im Umfang von ca. 10 Mio. Einwohnergleichwerten.

ad 5

Misch- bzw. Trennkanalisationssysteme werden dort zum Einsatz gebracht, wo dies aufgrund der jeweiligen Situation und der Verhältnisse im jeweiligen Einzugsgebiet technisch und wirtschaftlich sinnvoll ist - überwiegend landwirtschaftliches oder städtisches Einzugsgebiet.

- 3 -

ad 6

Die in der Anfrage genannten Behandlungsmethoden – chemische Reinigungsstufen – werden insbesondere in betrieblichen Abwasserreinigungsanlagen verwendet.

Solche chemische Stationen sind darüber hinaus dort erforderlich, wo Abwässer in stehende Gewässer eingeleitet werden, wie z. B. im Falle des Bodensees, wo eine Phosphatfällung erforderlich ist.

Bei den übrigen österreichischen Seen wurde jedoch eine Einleitung von Abwässern durch aufwendige Ringsysteme vermieden. Daher sind weitergehende Abwasserbehandlungsmethoden in Österreich nicht so stark verbreitet.

ad 7

Die Anwendung weitergehender Abwasserbehandlungsmethoden wird vom Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds gefördert. Dafür ist in den Technischen Richtlinien des Fonds Vorsorge getroffen.

Für eine möglichst effiziente Abwasserbehandlung ist jedoch unbedingt erforderlich, daß soweit als möglich sinnvolle Abwasservermeidungs- bzw. -verwertungsmaßnahmen, etwa durch Kreislaufschließung in Betrieben, gesetzt werden.

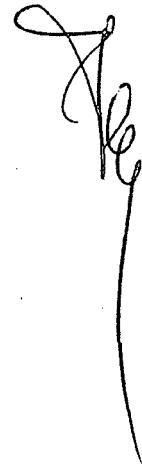
ad 8

Ich halte es für außerordentlich wichtig, ein Abwasserbehandlungskonzept zu erstellen, welches eine Richtschnur für die Erfüllung des Flußreinhalteprogrammes der Bundesregierung bilden sollte.

- 4 -

Ich werde insbesondere über den Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds die Erstellung eines solchen Abwasserbehandlungskonzeptes betreiben und werde alle in diesem Problemreich maßgeblichen Stellen um größtmögliche Unterstützung bei diesem Vorhaben ersuchen.

In diesem Zusammenhang habe ich bereits die Bundesländer um eine Zusammenstellung der erforderlichen Investitionen für die technisch und wirtschaftlich beste Lösung auf diesem Gebiet ersucht.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "J. P. K." or a similar variation, is positioned vertically on the right side of the page.